

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 2: Sie und er

Artikel: Die Kultur-Wende
Autor: Scharpf, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SIE: „Und wieviel Gehalt hast Du — Eugen?“

ER: (sagt es ihr)



Paul Bachmann

SIE: „Sooo . . . !“

Die Kultur-Wende

«Lizzie,» sagte ich, «wir stehen an einer Kulturwende.

Wird auch in der Zukunft ein junges Mädchen meist in der Begleitung eines jungen Mannes zu sehen sein, so doch nicht immer mit einem andern.

Das Ende der Libertinage ist gekommen, das Morgenrot einer neuen Anständigkeit steigt herauf.

Siegreich hat die Frau die Revolution geschlagen und alle Freiheiten für sich errungen. Es gilt jetzt nicht mehr, das Erstrittene nach aussen hin demonstrativ zu betonen, sondern innerlich auszubauen. Der Seele wird

wieder ihr Recht, der armen getretenen Seele, mit ihren vernachlässigten romantischen Bezirken: Glaube, Hoffnung, Liebe, Treue, Keuschheit, Herz, Gefühl.

Spriesst derzeit auch noch nicht überall holde Unschuld aus den Rui-nen, so zieht sich das Laster doch schon aus dem grellen Tageslicht in

den Dämmer von einst zurück. Der öffentliche Amüsierbetrieb schliesst seine Pforten, das Glück von der Stange herab hält seinen letzten Ausverkauf.

Was die Träger aller menschlichen Kultur, die Optimisten, immer vorausgesagt haben, trifft ein, der monogame Kurs wird wieder modische Richtung, die ernste Bindung zwischen Mann und Frau sittliches Gesetz, die Neubelebung des Ehegedankens ist auf dem Marsche.

Darum, Lizzie, geh' in Dich, schwör' ab dem seichten Flirt. Du warst ja stets unter den ersten, wo es um Neues ging, lass es genug sein des frivolen Spiels mit der Liebe.»

Lizzie kürzte im Nu ihre Augenbrauen um zwei Zentimeter, entzog die klassischen Schausstücke ihrer Beine der allgemeinen Besichtigung und zeigte so den besten Willen, sich auf der Stelle umzugruppieren und sich die neue Linie anzueignen.

Befriedigt wie ein Apostel nach vollbrachtem Tagewerk zog ich ab.

Aber meine Worte schienen doch in kein so gutes Erdreich gefallen zu sein.

Wie die Statistiker meldeten, trieb es die offenbar nur vorübergehend Bekehrte toller als je.

Sie wechselte ihre Freunde, wie der Mond seine Phasen, das Meer seine Gezeiten, die Table d'hôte ihre Gäste.

Da pilgerte ich wieder zu ihr.

WEIBCHEN

«Kätzchen!» sagt man mit Wohlgefallen,
Aber im stillen scheut man die Krallen.

Gern wohl fühlst du den Samt des Felles,
Freust du dich des zarten Gestelles,

Streichelst mit Wonneschauern die Haut,
Spielst mit den lieben Pfötchen vertraut,

Bis dir plötzlich die Waffen, die spitzen,
Schmerzend im eigenen Felle sitzen!

Rudolf Rast.

«Lizzie,» begann ich vorwurfsvoll.
Aber sie liess mich erst gar nicht lange beginnen.

«Ach, du Unglücksapostel,» empfing sie mich. «Du mit deiner Kulturwende! Da steht uns ja eine hübsche Epoche bevor. Uff! Da komme ich einfach nicht mit. Seit drei Monaten laufe ich mir jetzt schon die Füsse ab nach einem, der die Liebe ernst nimmt!»

Heinz Scharpf.

Die Brillanten

Falsche Brillanten brauchen auf der Rückseite eine Folie, echte fasst man à jour. Unsere Damen bestreben sich, es den Diamanten gleich zu tun und lassen sich ebenfalls rückwärts à jour fassen. Leider ermöglicht dies nicht die echten und die falschen zu unterscheiden.

E. H.

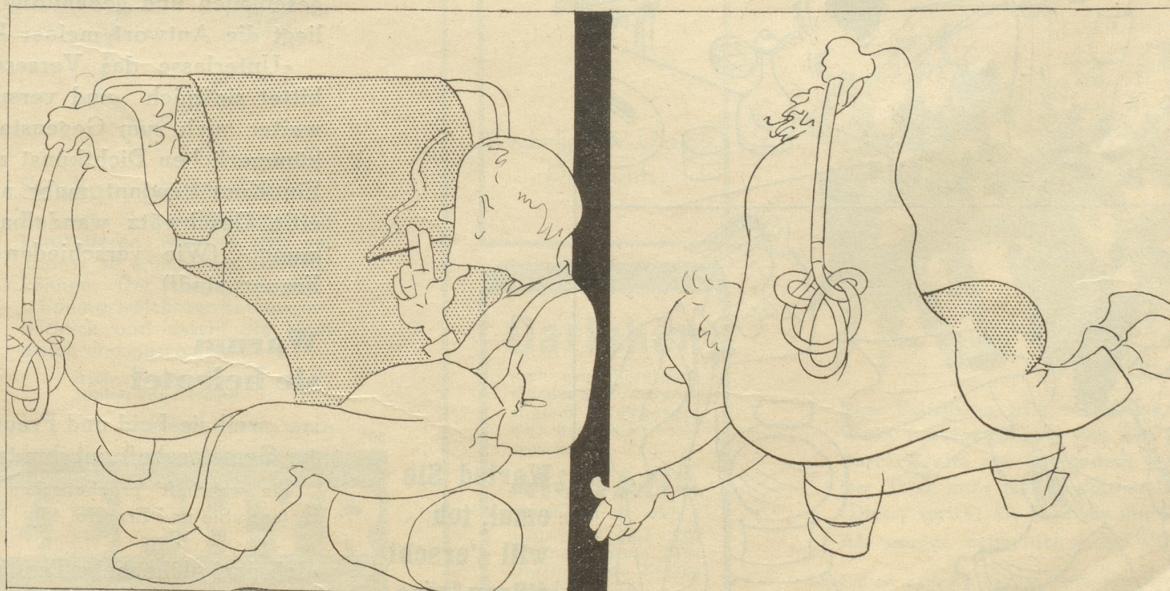
Echt weiblich

Meine achtzigjährige Tante kam dieser Tage erregt vom Hutkauf zurück:

«Hüet händs mer vorgleit, wiä für ä Nünzgährig!»

Kauz.

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**



„... so, das ist für's zueluege!“